

„Das Gras muss jetzt einfach wachsen“

Saisonauftakt auf der Neuen Bult ist nicht in Gefahr: Wärmere Temperaturen lassen den Rennbahnverwalter aufatmen

Von Simon Lange

Langenhagen. Den Wetterbericht kennt Bult-Chef Gregor Baum wohl auswendig. Doch nie war die Prognose so wichtig wie in diesen Tagen vorm Saisonstart am Ostermontag. Stand jetzt: Baum kann durchatmen. Die Nächte mit Frost scheinen Vergangenheit zu sein. Und tagsüber klettern die Temperaturen sogar fast in den zweistelligen Plusbereich. Lügen sie nachts noch bis Ende der Woche unter null, hätte der Renntag vielleicht abgesagt werden müssen. Nicht, weil den Galopprennen oder Gästen zu kalt werden würde – der Zustand des grünen Geläufs ist entscheidend.

Auf gefrorenem Boden wäre eine Rennveranstaltung unverantwortlich und gesundheitsgefährdend für die teuren Vierbeiner. „Noch dreimal Frost – und wir hätten Probleme“, sagt Rennbahnver-

walter Tino Woitzik. Aber danach sieht es nicht mehr aus. Er und sein Team sind für die Pflege und Instandhaltung der etwa 70 Hektar großen Anlage auf der Neuen Bult verantwortlich. Im Bereich der Startmarke für Sprintrennen legten sie zum Beispiel ein neues Drainagesystem. In Sachen Geläuf waren Woitzik und seine Leute in den letzten Monaten jedoch fast zur Untätigkeit gezwungen.

Den grünen Teppich „konnten wir den ganzen Winter nicht bearbeiten“, erklärt der 48-Jährige. „Weil kein Wuchs da war“ aufgrund der langen Frostperiode. Und wo nichts wächst, gibt es auch nichts zu striegeln, zu pflegen oder zu mähen. Natürlich wurde das Geläuf nach dem Saisonende im November 2017 gewalzt und ausgebessert. Viel mehr war aber nicht möglich. „Das Gras muss jetzt einfach nur anfangen zu wachsen. Genügend Saat ist drin“, sagt Woitzik,

Herr des eigentlich besten Geläufs in Deutschland. Die Turfszene gerät bei der Strecke in Langenhagen immer wieder ins Schwärmen. Am Montag wären alle zufrieden damit, wenn die geplanten Rennen reibungslos über die Bühne gehen.

Der Osterrenntag in Berlin-Hoppegarten wurde schon abgesagt. Von der Rennbahnprüfungskommission gab's aufgrund des gefrorenen Bodens keine Freigabe. Bei der Begehung auf der Bult vergangene Woche gab es dagegen grünes Licht.

Alles startklar also für den Aufgalopp am VGH-Renntag ab 13 Uhr. Zehn Rennen stehen auf dem Programm, darunter zwei international besetzte Listenprüfungen. Ob die Galopper aus Langenhagen dann den Heimvorteil nutzen können, ist fraglich. Training war wegen der schwierigen Bedingungen nur ziemlich eingeschränkt möglich.



Optimistisch: Rennbahnverwalter Tino Woitzik prüft das Geläuf. Bleibt Dauerfrost aus, steht dem Renntag am Ostermontag nichts im Weg. FOTO: PETROW